



Geistlicher Karl Fritz (Vierter von links) wurde beim Festgottesdienst von Diakon Alois Held, den Pfarrern Hans Klöning, Professor Josef Stegmann, Pater Davis, Monsignore Johann Wagner, Herbert Mayer und Prodekan Raffaele de Blasi (von links) unterstützt. Fotos: Dieter Jehle

## Stehende Ovationen für Pfarrer Fritz

**Goldenes Priesterjubiläum** Die Arbeit mit Kindern liegt ihm am Herzen. Bekenntnis zur Eigenständigkeit der Pfarreien

**Neuburg** „Das Faszinierendste in diesem Beruf ist die Begegnung mit dem Menschen“, sagte Geistlicher Rat Karl Fritz nach dem Festgottesdienst anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums. Rund 800 Gläubige kamen am Sonntag nach Edeltetten und feierten mit dem Pfarrer. „Sie haben in unserer Marktgemeinde und in Billenhausen ein Zeichen als Seelsorger, Baumeister und Denkmalpfleger gesetzt“, würdigte Neuburgs Bürgermeister Rainer Schlögl die Verdienste des Jubilars.

Am Ende des Gottesdienstes erhielt Pfarrer Karl Fritz stehende Ovationen. Kurz danach schüttelte er im Festzelt im Edelstetter Pfarrgarten viele Hände. Die Gratulanten schienen kein Ende zu nehmen.

Ein farbenprächtiger Festzug mit den fahnentragenden Vereinen, sieben Klerikern, hoher Prominenz, einer große Schar von Ministranten und Kommunionkindern hatten den Pfarrer anfangs unter den Tönen der Edelstetter Musikanten in die Kirche geleitet. Das Gotteshaus war überfüllt. Viele Gläubige mussten mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Imposante Stimmen des Gemein-



Pfarrer Karl Fritz schüttelte nach dem Festgottesdienst viele Hände. Die Gläubigen gratulierten dem Geistlichen Rat zu seinem Goldenen Priesterjubiläum.

schaftschores, bestehend aus den Kirchenchören Billenhausen, Edeltetten, Langenhaslach und Neuburg, erklangen beim Einzug und auch während des Gottesdienstes im Kircheninneren. Dirigent Wolfgang Härtl hatte mit den Sängern die Messe brève in C-Dur von Charles Gounod einstudiert. Die Predigt hielt Monsignore Johann Wagner. Pfarrer Fritz war beeindruckt. „Ich

danke Ihnen, dass Sie gekommen sind, und danke Gott für meine Berufung. Es ist dies Gnade, ein Geschenk Gottes.“

Wichtig sei ihm immer die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Schulunterricht oder im Kindergarten gewesen. „Wenn ich Jahr für Jahr die Kinder auf die Erstkommunion vorbereite, wenn ich diese strahlende Freude in den Kinderau-

gen sehe, dann ist das für mich genauso ein Höhepunkt wie alle zwei Jahre die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Heilige Firmung“, sagte Fritz. Er habe in seiner Priesterzeit in seinen Pfarreien viel Wohlwollen, Zuneigung und fruchtbare Zusammenarbeit erfahren. Der Geistliche Rat gab zudem ein klares Bekenntnis zur Eigenständigkeit jeder Pfarrei. „Es gilt

das Kleine, Hübsche, Schöne zu bewahren und zu pflegen.“ Für ihn sei klar, selbst im hohen Alter keine seiner Pfarreien abzugeben. „Ich hänge an jeder meiner Pfarreien und an deren Eigenart.“ Mit den Worten „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts“ gehe er in die Zukunft. „Ich möchte auch jetzt mit 77 Jahren mit Schwung und Gottvertrauen in die nächsten Jahre gehen“, sagte der Jubilar.

Bürgermeister Rainer Schlögl dankte ihm im Namen der Marktgemeinde und den vier Pfarreien und überreichte als gemeinsames Geschenk eine Figur der Patrona Bavariae. „Herr Pfarrer Fritz hat in seinem langjährigen Wirken die Geschichte des Marktes Neuburg maßgeblich mitgestaltet.“ Er sei konservativ geprägt und habe es verstanden, durch sein bescheidenes und offenes Wesen den Zugang zu den Gläubigen zu finden. „Ich hoffe, Sie bleiben uns noch viele Jahre erhalten“, sagte Schlögl. Die Bewohner des Edelstetter Asylantenheimes überraschten den Pfarrer im Festzelt unter der Leitung des katholischen Landvolkes mit dem Song „Halleluja“.